



7437 - EDI und E-Business Standards

Electronic

Data

Interchange

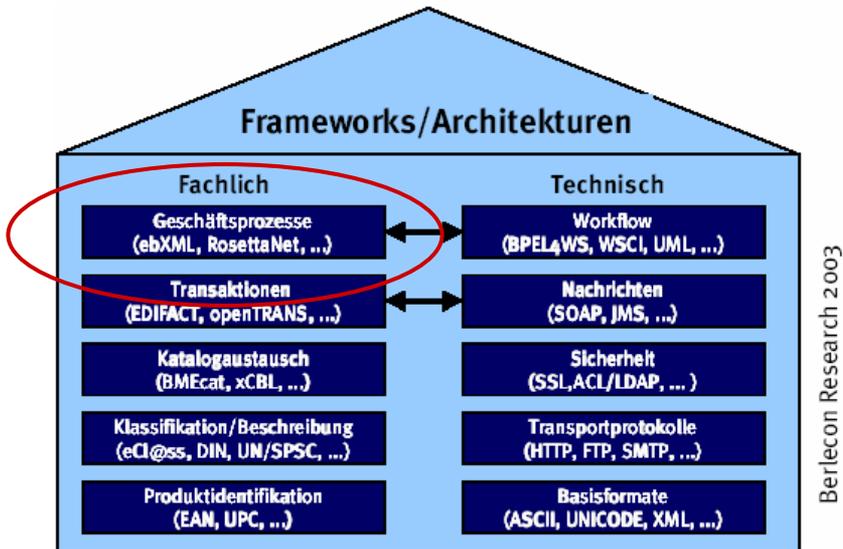
(Elektronischer Datenaustausch)



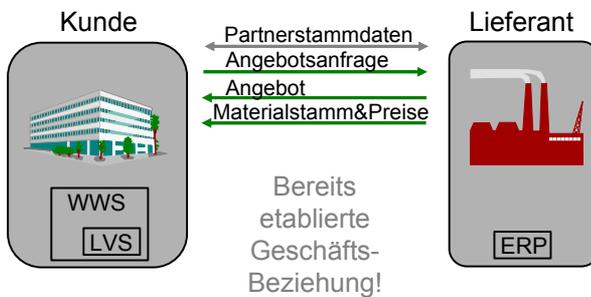
Geschäftsprozesse

Beispiel-Szenario: "*bid-to-cash*"

Ein Blick von "oben" auf den *stack*



Weiter mit: Bestellabwicklung



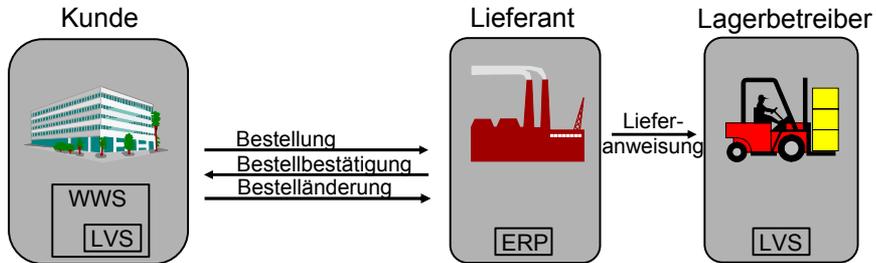
WWS: Warenwirtschaftssystem
 LVS: Lagerverwaltungssystem
 ERP: Enterprise Resource Planning system



Bestellabwicklung



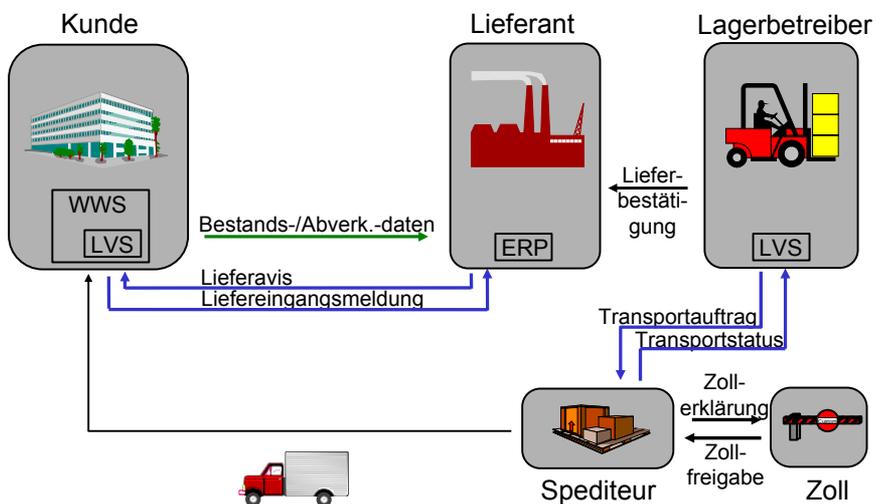
Weiter mit: Warenfluss



Warenfluss



Weiter mit: Geldfluss

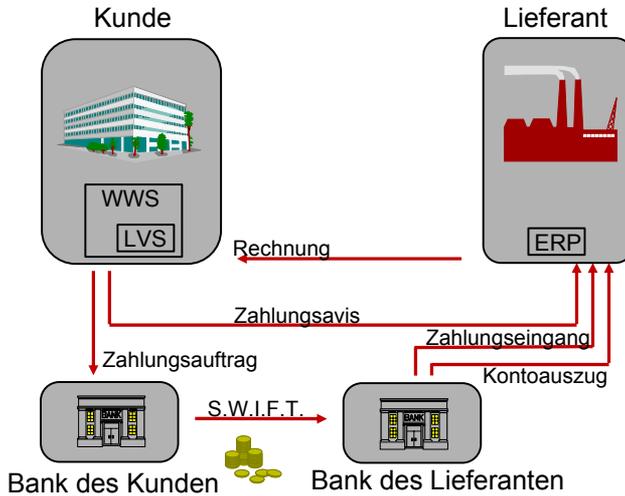




Geldfluss



Weiter mit: Gesamtszenario



28.03.2006

H. Wertges, FB Design > Informatik > Medien, FH Wiesbaden

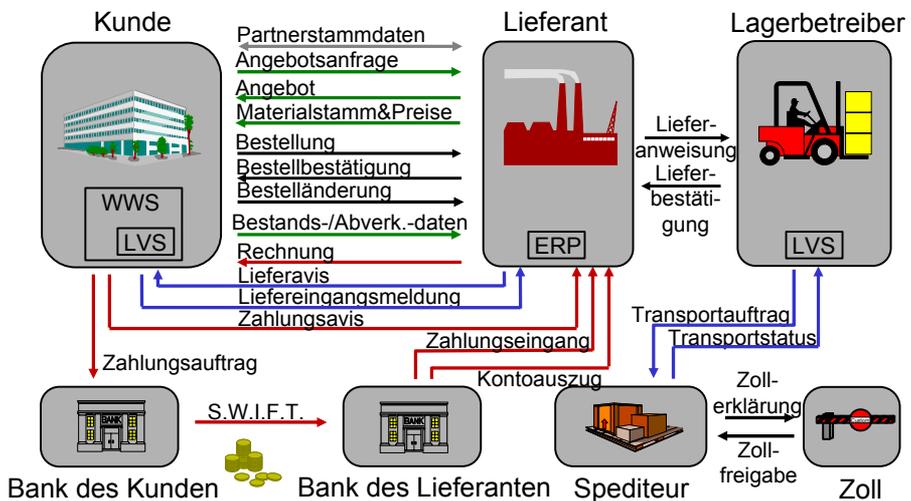
7



Gesamtszenario: Alles mit EDI möglich



... und noch viel mehr!



28.03.2006

H. Wertges, FB Design > Informatik > Medien, FH Wiesbaden

8



Geschäftsprozessebene

5 show-stopper für EDI



Geschäftsprozesse und -praktiken



- Show-Stopper 1: Bestelldaten
 - Gliederung:
 - Bestellkopf
 - Bestellposition
 - Summenteil

 - Beispiele für Daten aus diesen Teilen (Tafelbild)

 - Beispiele für Show-Stopper:
 - Wal*Mart
 - Kopfkondition bei Neueröffnung eines Marktes
 - Verschiedene WE und Lieferdaten pro Position
 - Woolworth
 - Verteilerauftrag: WE auf Position



- Show-Stopper 2: Lieferavise
 - Gliederung:
 - Kopf
 - Packinformation
 - Positionsteil
 - Summenteil

 - Beispiele für Show-Stopper:
 - Datum der Anlieferung
 - Nur Abgangsdatum beim eigenen Lager bekannt
 - Spediteur handelt Anlieferzeit (Rampe) autark aus
 - NVE (siehe auch: Identsysteme)
 - Eigene Logistik unterstützt keine (lückenlose) NVE-Vergabe
 - NVE mit Packinformation gefordert, nur reine NVE-Liste verfügbar



- Show-Stopper 3: Rechnungsdaten
 - Gliederung: analog Bestelldaten
 - Beispiele für Show-Stopper:
 - Karstadt
 - Zentrallagerrabatt als Kopfkondition
 - Stücklisten
 - 4-stufige Hierarchie intern, 1-2 stufige auf Kundenseite
 - Rechnungsliste
 - Bei EDI vom Gesetzgeber gefordert (auf Papier)
 - Applikationsseitig nicht unbedingt vorhanden
 - Rewe
 - Sammel-Rechnungsliste: Ein Beleg pro EDI-Datei, mit Referenzen
 - Sonderposten
 - Umweltabgabe (Norwegen), Entsorgungsgebühr (Österreich), Sonderskonto (EDEKA D), ...



- Show-Stopper 4: Materialstamm
 - EAN-Zuordnungslücke
 - Verkaufseinheit ohne EAN, aber
 - Rechnungsstellung nur über Verkaufseinheiten gefordert, mit EAN als Mussfeld
 - Beispiel Duracell:
 - Gehandelt / abzurechnen: Karton mit losen Batterien
 - Hersteller:
 - Karton = Verpackungseinheit, mit EAN
 - Batterie = Planungseinheit - keine EAN
 - Handel:
 - Verkauft einzelne Batterien aus dem Karton
 - Batterie = Verkaufseinheit
 - Nimmt EAN des Kartons als (Ersatz für) EAN der Batterie



- Show-Stopper 5: Kundenstamm
 - GLNs des Kunden nicht speicherbar, weil
 - Eigener Kundenstamm anders strukturiert als GLN-Liste des Kunden
 - Missverständnisse über die Rollenverteilung vorliegen
 - Beispiel Karstadt:
 - Hersteller:
 - Kunde = Filiale XY, mit eigener GLN
 - Warenempfänger = Zentrallager oder Filiale (=Kunde)
 - Handel:
 - Kunde = "Abteilung A" des Zentraleinkaufs
 - Warenempfänger = "Abteilung A" des Zentrallagers
 - Endgültiger Warenempfänger = Abt. A der Filiale XY
 - Lösungsansätze
 - Mapping in Empfangsrichtung (aber: Rekonstruktion beim Senden?)
 - Vervielfachung der Kundennummern: Anz. Filialen * Anz. Abt.



Fazit 1:

Technik kann organisatorische Mängel nicht beheben!

Fazit 2:

Ohne Harmonisierung der Geschäftsprozesse ist ein EDI-Projekt zum Scheitern verurteilt.

Konsequenzen bei Missachtung u.a.:

- Sporadische oder gar regelmäßige Sonderbedingungen mit Fehlerfolge
- Technischer und administrativer Mehraufwand zur Reparatur
- Fehllieferungen
- Scheitern von EDI-Projekten auch bei den Partnern
- Schließlich: Verärgerte Kunden, Verlust der Geschäftsbeziehung